

Weniger arbeiten liegt im Trend

In Teilzeit arbeiten, um Zeit für andere Dinge im Leben zu haben: Was sich viele Beschäftigte wünschen, kann zum Problem für die Wirtschaft werden. Es fehlen Fachkräfte. Dieser Interessenkonflikt ist schwer zu lösen.

Martin Stolze arbeitet in Teilzeit. So hat der 47-jährige Lehrer mehr Zeit für seine Eltern. Wie er denken viele **Arbeitskräfte** in Deutschland, den Niederlanden und Österreich: Rund ein Drittel arbeitet in Teilzeit – in den USA ist es nicht einmal ein Zehntel. Ein **Großteil** sind Frauen, die häufig noch immer die Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen übernehmen. In den Niederlanden sind „1,5 Einkommen“ zur Regel geworden: Pro Haushalt arbeitet oft eine Person in Vollzeit, die andere in Teilzeit. Und auch immer mehr Singles **bevorzugen** Teilzeitbeschäftigungen.

So kommt es, dass trotz hoher Beschäftigungsraten nicht mehr gearbeitet wird. 2022 arbeiteten die Menschen in Deutschland 1350 Stunden im Jahr. Das ist weniger als in jedem anderen OECD-Land. Für die Wirtschaft kann das zum Problem werden: Schon jetzt fehlen in bestimmten Bereichen viele Fachkräfte, zum Beispiel in der Kinderbetreuung. Noch deutlicher wird der **Mangel an** Arbeitskräften **spürbar** sein, wenn die „**Baby-Boomer**“ in Rente gehen – eine große Zahl **erfahrener** Arbeitskräfte.

Arbeitgeber und Regierungen versuchen daher, Beschäftigte **dazu zu bringen**, mehr Stunden zu arbeiten. In Österreich wird die Einkommenssteuer nicht, wie geplant, **gesenkt**, um Teilzeitarbeit nicht noch attraktiver zu machen. In Deutschland sollen unter anderem Unternehmen ihre **Homeoffice**-Angebote **ausweiten** und **Überstunden** attraktiver gemacht werden. In Baden-Württemberg müssen **Erzieherinnen und Erzieher**, die weniger als 75 Prozent arbeiten wollen, diesen Wunsch sogar begründen.

Die Frage ist, ob diese **Strategien** überzeugen können. Martin Stolze meint, „arbeiten, um zu leben, und nicht leben, um zu arbeiten“ ist das **Motto** der Zeit. Er selbst möchte gerade genug arbeiten, um davon leben zu können, und **sich** sonst Dingen **widmen**, die ihm wirklich wichtig sind. Und auch bei seinen Kolleginnen und Kollegen beobachtet er „sehr, sehr gute Gründe“ für den Wunsch nach Teilzeit.

Autor/Autorin: Steven Beardsley; Arwen Dammann

Glossar

Fachkraft, -kräfte (f.) – jemand, der gut ausgebildet und für eine Arbeit qualifiziert ist

Arbeitskraft, kräfte (f.) – hier: eine Person, die eine bestimmte Arbeit leistet

Großteil, -e (n.) – ein großer Teil von etwas

etwas bevorzugen – etwas lieber mögen; etwas besser finden

Rate, -n (f.) – hier: der Anteil an einer größeren Menge

Mangel (m., nur Singular) **an etwas** – die Tatsache, dass von etwas zu wenig da ist

spürbar – deutlich erkennbar

Baby-Boomer, - (m.) – eine Person, die zwischen 1955 und 1969 geboren ist, als in Deutschland besonders viele Kinder geboren wurden

erfahren – hier: so, dass man sich mit etwas gut auskennt

jemanden zu etwas bringen – dafür sorgen, dass jemand etwas macht

etwas senken – hier: dafür sorgen, dass etwas weniger wird

Homeoffice (n. nur Singular, aus dem Englischen) – das Arbeiten von zu Hause

etwas aus|weiten – hier: etwas vergrößern

Überstunde, -n (f.) – die Zeit, die man mehr als die normale Arbeitszeit arbeiten muss

Erzieher, -/Erzieherin, -nen – jemand, der in einem Kindergarten oder Ähnlichem arbeitet und sich um die Kinder kümmert

Strategie, -n (f.) – ein Plan, wie man genau vorgeht, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen

Motto, -s (n.) – ein Wort oder ein kurzer Satz, der den wichtigsten Gedanken darstellt

sich einer Sache widmen – sich mit einer Sache beschäftigen; sich auf eine Sache konzentrieren